

Beteiligungsprozess zur Weiterentwicklung des Berliner Energie- und Klimaschutzprogramms 2030

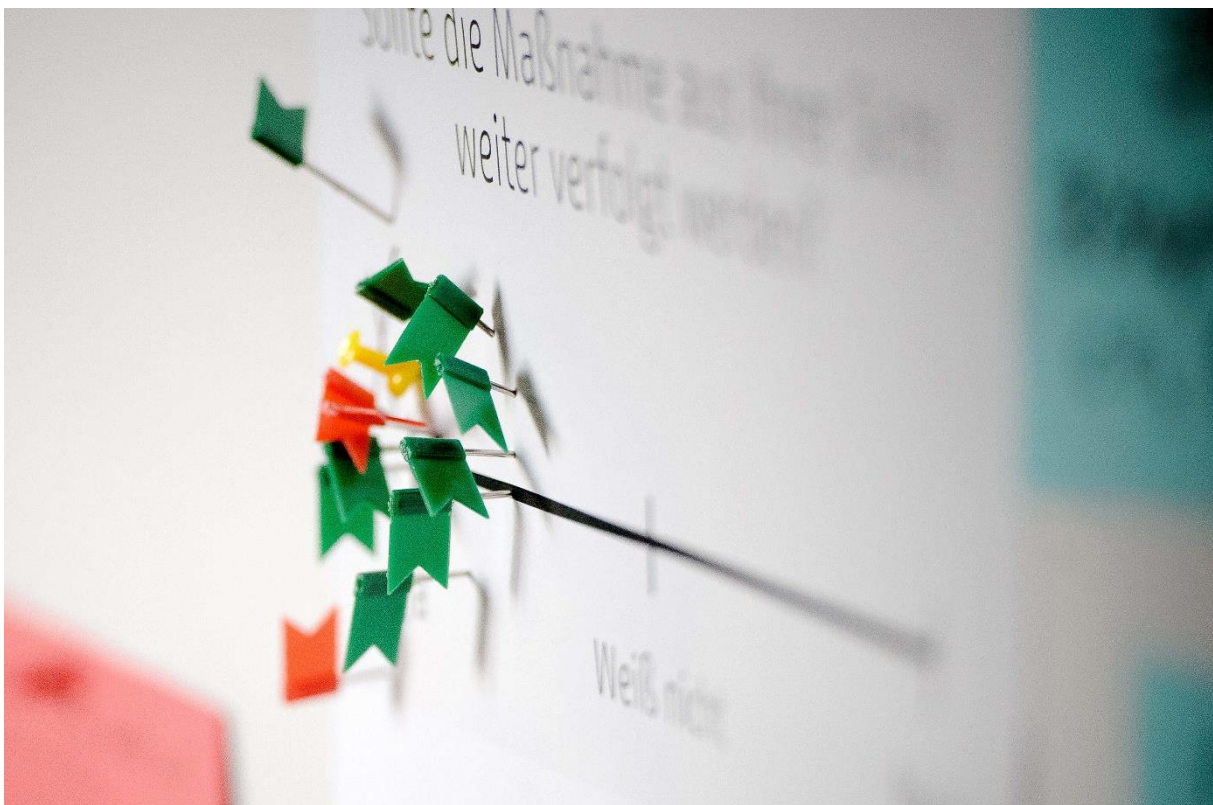
Themenworkshop Private Haushalte & Konsum

30.11.2021, 13:30 - 16:30 Uhr

Impulspapier

erstellt von Berliner Energieagentur, Wuppertal Institut und DIW Econ

im Auftrag der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz



Ziel des Themenworkshops

Das Ziel des Themenworkshops ist es, eine Auswahl der wichtigsten Maßnahmen mit den Stakeholder*innen zu reflektieren und zu ergänzen. Aber auch neue Vorschläge greifen wir gerne auf. Ihre Ideen sind willkommen! Gemeinsam wollen wir prüfen, wo begrenzte finanzielle und personelle Ressourcen am effektivsten eingesetzt werden können und welche ergänzenden Maßnahmen hinsichtlich der Erzielung von Synergieeffekten sinnvoll und notwendig sind. Mit der Kommunikation des Berliner Energie- und Klimaschutzprogramms (BEK) ist auch eine übergreifende Maßnahme dem Workshop zugeordnet. Bei den unterschiedlichen Kommunikationsmaßnahmen stehen dabei im Mittelpunkt: Wie nehmen wir die Stadtgesellschaft mit bei einer Transformation, die den Alltag aller unmittelbar berührt? Wie sichern wir die Akzeptanz einschneidender Maßnahmen auch in anderen Sektoren? Wie können Haushalte mit geringen Einkommen erreicht und einbezogen werden? Wie gelingt es, die Chancen für eine bessere Lebensqualität herauszustellen?

In der amtlichen Statistik werden die privaten Haushalte & Konsum nicht getrennt erfasst. Der Energieverbrauch des Wohnens, Verkehr und Energieerzeugung in privaten Haushalten werden in anderen Handlungsfeldern bilanziert. Es verbleiben deshalb im Wesentlichen die Emissionen aus dem Stromverbrauch privater Haushalte.

Ausgangslage

Im bestehenden BEK ist das Ziel, für den Sektor Private Haushalte und Konsum bis 2050 die CO₂-Emissionen um 90% auf dann noch 0,2 Millionen Tonnen zu senken. Die Emissionen sind bis 2019 auf Grundlage der temperaturbereinigten Daten um rund 35% Prozent zurückgegangen¹.

Maßnahmen

Im Folgenden beschreiben wir die vier Maßnahmencluster, die wir im Verlauf des Workshops in zwei Kleingruppen vertieft mit Ihnen diskutieren wollen. Außerdem finden Sie in untenstehender Tabelle einen Überblick über die bestehenden Maßnahmen mit einer ersten Einordnung zur Weiterentwicklung im BEK 2022-2026. Die Ausgestaltung neuer und Entwicklung bestehender Maßnahmen wollen wir mit Ihnen diskutieren.

Themenbereich Kommunikation und Bildung (Kleingruppe 1)

1. Kommunikationsstrategie „Klimaneutrales Berlin“

Das Engagement der Berliner*innen entscheidet über das Erreichen der Klimaziele. Konsumententscheidungen, Wohnen, Mobilitätsverhalten sind nur einige Beispiele. Die Menschen müssen die Transformation zur Klimaneutralität mittragen und klimafreundliches Verhalten in vielen Lebensbereichen verfolgen. Zur Sicherung der Akzeptanz ist deshalb die bereits gestartete Kampagne unter der Dachmarke „Klimaneutrales Berlin“ zentrales Element des Berliner Energie- und Klimaschutzprogramms. Diese handlungsfeldübergreifende Kampagne stellt das erste Standbein der Kommunikationsstrategie dar.

Als zweites Standbein zur Aktivierung der Bürger*innen schlagen wir eine zentrale Koordinierung bestehender und neuer an Privathaushalte gerichteter Kommunikationsaktivitäten unter dem Dach der Kampagne vor. Das

¹ Quelle: diBEK; eigene Berechnungen

dient der gebündelten Kommunikation von Beratungsangeboten für Privathaushalte - mit Vernetzung zwischen den Angeboten im Sinne der gegenseitigen Vermittlung und der bestmöglichen Beratung der Haushalte. Zu diesen bestehenden Angeboten gehört zum Beispiel der Stromspar-Check für Haushalte mit geringem Einkommen, die Effizienzberatungen der Verbraucherzentrale Berlin und die Ressourceneffizienzberatung des BUND. Anknüpfend an das Reallabor „KliB - Klimaneutral Leben in Berlin“ schlagen wir vor, ausgewählte Haushalte in allen Aspekten des Alltagslebens zur Klimawirkung zu beraten. In den Beratungsangeboten kann sich dann auf reale Beispiele zur Minderung des CO₂-Fußabdrucks bezogen werden. Ziel ist es, möglichst praxisnah die Klimawirkung von Konsumententscheidungen und Verhalten transparent zu machen.

Die Kommunikationsstrategie soll stärker mit der Berliner Ernährungsstrategie (Minderung Fleischkonsum, Regionalität, Ernährungsbildung, Vermeidung von Lebensmittelabfällen, Gemeinschaftsverpflegung als Vorbild) und der Zero-Waste-Strategie verknüpft werden. Die Kommunikationsstrategie soll weitere Bausteine mit partizipativem Charakter enthalten; bspw. Wettbewerbe zu bestimmten Themen.

Ergänzend ist ein Förderprogramm „Klimaneutrales Leben in Berlin“ angedacht, das eine offen angelegte finanzielle Unterstützung bürgerlichen Engagements ermöglicht. Mögliche Schwerpunkte wollen wir mit Ihnen diskutieren.

Welche Bausteine möchten Sie in der Kommunikationsstrategie ergänzen?

2. Initiative Klimabildung

Auch in der Klimabildung steht die Weiterentwicklung bestehender Maßnahmen im Mittelpunkt. In einer Kooperationsvereinbarung wurde die verwaltungsinterne Vernetzung angestoßen. In der Bildungsoffensive Klimaneutralität regen wir den Aufbau eines Kompetenznetzwerks an. Klimabildungsprojekte, wie das Schulprojekt „Nachgefragt“, „Initiative Grüne Schulhöfe“ werden verstetigt und ausgebaut. Zur Weiterentwicklung schlagen wir eine koordinierende Vernetzung der Bildungslandschaft, also für Lern- und Erfahrungsangebote zu Klimaschutz/ Klimaanpassung/ Klimaneutralität für Kita, Schule und Beruf vor.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Klimaneutralität in der Berufsbildung, wie zum Beispiel ein Klimaforum für Auszubildende und in der Weiterbildung (z.B. an OSZ und in IHK-Kursen). Ganz wesentlich ist die Verankerung in den Lehrplänen der jeweiligen Ausbildungen.

Was muss aus Ihrer Sicht bei den bestehenden Bildungsmaßnahmen verbessert werden?

Themenbereich Effizienz und Kreislaufwirtschaft (Kleingruppe 2)

3. Maßnahmencluster Energie- und Ressourceneffizienz in privaten Haushalten

Mit dem Modellprojekt „ZuHaus in Berlin“, der Energieeffizienzkampagne „Berlin spart Energie“, dem Beratungsprojekt „Klimaschutz in Haushalten ohne Sparzwang“ oder dem runden Tisch „Energiesparen und Energieeffizienz in Privathaushalten“ sind bereits zahlreiche Aktivitäten etabliert oder angestoßen. Im Bundesprogramm Stromsparcheck stockt das Land Berlin den Gutschein für den Tausch ineffizienter Haushaltsgeräte auf.

Wie können die bestehenden Maßnahmen insbesondere zur Unterstützung von Haushalten mit geringem Einkommen ausgeweitet werden? Wie können Ideen zur Energie- und Ressourceneffizienz in der Umsetzung gestärkt werden?

4. Maßnahmencluster Kreislaufwirtschaft und Sharing economy

Im Rahmen der Zero Waste City Berlin wurden unter anderem das Reparaturnetz und die Initiative Re-Use Berlin aufgebaut. Im Bereich der Sharing economy gibt es zum Beispiel die Lastenradprogramm „fLotte Berlin“.

Welche Initiativen schlagen Sie im Bereich der Sharing economy vor? Wie soll das Zusammenspiel zwischen der Zero-Waste-Kampagne und der BEK-Fortschreibung erfolgen?

Die Maßnahmen des laufenden BEK im Überblick²:

	Maßnahme	Vorläufige Bewertung
PHK-1	Substitution ineffizienter Haushaltsgeräte	Weiterentwicklung, Ergänzung durch weitere Maßnahmen zur Entlastung von Haushalten mit geringem Einkommen
PHK-2	Informative Energieabrechnung	Prüfung, ob bundespolitischer Rahmen einer Ergänzung bedarf
PHK-3/-4	Zielgruppenspezifische Beratungsangebote (Runder Tisch „Energiesparen und Energieeffizienz in Privathaushalten“, „ZuHaus in Berlin“, „Klimaschutz in Haushalten ohne Sparzwang“)	Präzisierung und Weiterentwicklung
PHK-5	Klimasparbuch Berlin	Umsetzung und Präzisierung im Rahmen der Kommunikationsstrategie
PHK-6/-7/-8	Sharing-Economy	Weiterentwicklung und Ergänzung um weitere Bausteine
PHK-9	Klimafreundliche Veranstaltungen	Weiterentwicklung
PHK-10/-11	Klimafreundliche Kantinen/Berlin isst klimafreundlich	Fortführung
PHK-12/-13/-14	Vernetzung Klimabildung	Präzisierung und Weiterentwicklung
PHK-15	Klimaneutraler Campus Berlin	Präzisierung und Weiterentwicklung, Einbeziehung weiterer Hochschulen
PHK-16	Dachmarke Klimaneutralität	Weiterentwicklung und Intensivierung
PHK-17	Energieeffizienzkampagne Berlin	Fortführung
PHK-18	Berlin Smart Home Award	Fortführung
PHK-19	Berlin Green Club	Fortführung
PHK-20	Micro Energy Harvesting	Prüfung
PHK-21	Virtueller Klimaladen	Prüfung

² Quelle: Monitoring-Bericht zur Umsetzung des BEK, Berichtsjahr 2020, SenUVK, eigene Bearbeitung

